zu eskalierenden Situationen.

- Die **Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ)** bieten in den einzelnen Stadtgebieten umfangreiche Angebote an.
- Im Bereich der Inklusion ist in den letzten zwei Jahren viel geschafft worden.
- Manche Schüler*innen sind temporär im sozialen und emotionalen Bereich so stark belastet, dass sie spezielle Angebote benötigen.
- Niemand in der Behörde möchte das FZ von einem zum anderen Tag schließen.
- Eine Renovierung des Schulgebäudes ist aus ihrer Sicht auf jeden Fall notwendig. Ein entsprechendes Konzept wird in den nächsten Monaten erarbeitet.

Christina D'ham ergänzt zu diesem Thema:

- Sie ist seit September 2021 bei SBK.
- Im FZ ist ein hohes Maß an Fachexpertise vorhanden.
- Diese Fachkompetenz benötigen alle Schulen.
- In der Behörde arbeiten sie derzeit daran, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

Imke Kuhmann ist mit den Ausführungen unzufrieden und fragt noch einmal nach, ob die Schule nun saniert wird oder nicht und wie die nächsten Schritte aussehen?

Christina D'ham antwortet, dass im Dezember letzten Jahres von der Behörde ein Gutachten in Auftrag gegeben wurde und die Ergebnisse des Gutachtens im Mai vorliegen sollen.

Bastian Hartwig stellt die Situation an seiner Schule wie folgt dar:

- Über eine Sanierung des Gebäudes lohnt es sich erst dann zu sprechen, wenn es in Bremen perspektivisch ein Gesamtkonzept für den Umgang mit Kindern mit sozial-emotionalem Förderbedarf gibt.
- Einige Missstände an seiner Schule sind bereits behoben: Das Dach ist repariert worden, es gibt eine funktionierende Beschattung der Räumlichkeiten, es gibt einen engagierten Hausmeister, ein*e Sozialarbeiter*in konnte eingestellt werden, das Lehrerkollegium ist motiviert und gut aufgestellt.
- Das FZ ist ein Übergangssystem mit dem Anspruch, die Kinder, die ins FZ kommen, perspektivisch wieder in die Inklusion zurückzuschicken. In der Regel muss nicht jedes Kind mit sozial-emotionalen Störungen zu ihnen kommen. Manche Kinder können auch von einem mobilen Dienst oder über das ReBUZ in den Schulen betreut werden.
- Es kommen Kinder in das FZ, die Schwierigkeiten im Schulentwicklungsprozess haben und wo nicht klar ist, wo der Weg hingeht.
- Die derzeitige Lage zu einem vernünftigen Gesamtkonzept zusammenzufügen, ist eine große Herausforderung, die jetzt angepackt werden muss.
- Am FZ läuft noch nicht alles optimal, beispielsweise werden dringend noch weitere Räume benötigt. Bastian Hartwig ist aber mit der Zusammenarbeit mit der Behörde sehr zufrieden. Die große Entscheidung liegt jetzt bei der Politik.

Dr. Wolfgang Schober erkundigt sich nach dem angesprochenen Gutachten und möchte wissen, um was für ein Gutachten es sich dabei genau handelt?

Christina D'ham antwortet darauf wie folgt:

- Es handelt sich dabei um ein Bestandsgutachten, um eine klare Aussage zur derzeitigen Situation des Gebäudes zu erhalten. Sie macht den Vorschlag, bei der nächsten Einladung zu diesem Thema eine*n Kolleg*in aus der Abteilung Bau mitzubringen.
- Detailliertere Antworten können sie erst im Mai geben.

Zum Erhalt des FZ äußert sich Christina D'ham wie folgt:

- Sie geht davon aus, dass in Kürze eine politische Entscheidung getroffen wird. Die Gespräche mit den politischen Sprechern laufen bereits.
- Sie erläutert weiter, dass die Behörde alles tut was sie kann, um das FZ zu unterstützen.
- Es tut ihr leid, dass in Bezug auf die Zukunft des FZ weiterhin eine Unsicherheit besteht. Die einzige klare Antwort, die sie heute geben kann, ist, dass sie die Fachexpertise in der Behörde verstärkt haben und das Thema dort stark im Fokus steht. Das Ressort schätzt die gute Arbeit des FZ und will die Fachexpertise dort auf jeden Fall erhalten.

Bastian Hartwig erläutert noch einmal die Gesamtproblematik:

- Die Schüler kommen aus dem gesamten Stadtgebiet ans FZ.
- Sie können dort aber den städtischen Bedarf nicht vollständig abdecken.
- Es braucht ein Gesamtkonzept für ganz Bremen.
- Es braucht eine Veränderung des gesamten Systems.
- Es reicht nicht nur, dem FZ zu helfen. Man benötigt ein umfassendes Angebot für die Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf an unterschiedlichen Standorten.¹

Bastian Hartwig beantwortet im Folgenden Fragen von York Golinski:

- Das FZ beschult ausschließlich Jungen. Es gibt in Bremen sehr wenig Mädchen mit sozial-emotionalem Förderbedarf.
- Die Schüler verteilen sich auf die Jahrgänge 2 bis 10. Aktuell gibt es sechs Lerngruppen mit maximal 6 Schülern und einer Doppelbetreuung.
- Die Aufnahme der Schüler erfolgt über die Schulleitung. Das ReBUZ klärt die Aufnahme im Vorfeld, für Gewöhnlich ein halbes Jahr vorher. Dann beginnt auch bereits die Elternarbeit, die ein ganz wichtiger Baustein ist in diesem Prozess darstellt.
- Die Schüler werden mit einem Taxi zur Schule gebracht. Die Schüler bleiben bis 12:30 Uhr in der Schule und werden dann wieder abgeholt. Ab der 5 bzw. 6. Klasse gibt es auch Selbstfahrer mit einem BSAG-Ticket, was von der Schule gestellt wird.
- Die Turnhalle wird von anderen Schulen und von Vereinen genutzt.
- Es gibt immer noch Vandalismus auf dem Außengelände. Bastian Hartwig bittet darum, dass die Polizei intensiver kontrolliert.²
- Es gibt eine Kooperation mit der benachbarten Kita. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.

Thomas Berger erkundigt sich noch einmal bei den Behördenvertreterinnen, warum das Gutachten erst jetzt in Auftrag gegeben wurde?

Meike Wittenberg antwortet, dass sich die Behörde in den letzten zwei Jahren sehr stark mit dem Thema Corona-Pandemie auseinandersetzen musste und sich daher alles verzögert hat. Sie sieht allerdings mit der Beauftragung des Gutachtens ein positives Signal, den Standort erhalten zu wollen. Die Behörde will für alle eine gute Förderung und Teilhabe gewährleisten.

Auf Vorschlag von Imke Kuhmann wird die weitere Behandlung der Thematik auf eine Sitzung im Mai oder Juni 2022 verschoben.

Meike Wittenberg stellt in Aussicht, beim Thema Inklusion noch einmal nachbessern zu wollen. Die Behörden arbeiten zu diesem Thema ressortübergreifend zusammen an einem neuen systemischen Konzept, welches sie Ende März vorstellen wollen.

Die Elternvertreterin des FZ, Frau Tamay, berichtet, dass sich das Schulgebäude anfänglich in keinem guten Zustand befand. Die Räumlichkeiten, die Böden und das Mobiliar sind sehr veraltet. Aus ihrer Sicht fehlt in der Schule eine gewisse Gemütlichkeit. Gerade der äußere Rahmen ist für die Kinder, die im FZ unterrichtet werden, sehr wichtig. Mittlerweile wurden zwar die Fenster erneuert und es gibt endlich einen Brandschutz, aber es muss aus ihrer Sicht noch viel passieren.

¹ Im Nachgang zur Sitzung hat Bastian Hartwig seine Ausführungen bezüglich des Umgangs mit der Corona-Pandemie ergänzt:

„Es ist uns gelungen, trotz enger Taxibeförderung und kleiner Klassenräume die Infektionen seit Beginn der Pandemie bisher mit nur 3 betroffenen Schülern und 4 Kolleg*innen am Standort gering zu halten. Unser Team trägt schon vor den Ferien selbstgewählt FFP2-Masken, die Schüler entsprechend der Verordnung die medizinischen Masken. Das Team ist komplett geboostert - einzelne Schüler bereits doppelt geimpft. Wir verfügen über Luftreiniger-Geräte und die Nachbestellung neuer oder Austauschgeräte verläuft problemlos. Die Schüler wie das Team testen sich täglich (auch schon vor der aktuellen Verordnung). Wir halten selbst mit Maske größere Treffen in der Aula ab.“

Es ist uns gelungen, bis auf die generelle Lockdown-Regelung zu Beginn der Pandemie, den Unterricht und die Betreuung der Schüler sowie unsere Eltern- und Netzwerkarbeit im Sinne unserer Aufträge durchgehend zu gewährleisten. Die wöchentliche Sprechstunde mit der Behörde ist dabei begleitendes und hilfreiches Instrument zur Klärung aller aktuellen Fragen und Unklarheiten.“

² Nachrichtlich: Die zuständige Kontaktbeamtin des Polizeireviers Schwachhausen berichtet, dass sie das Außengelände verstärkt im Blick habe und auch den Einsatzdienst für die Abend- und Nachtstunden sowie die Wochenenden auf die Örtlichkeit angesetzt habe. An einem Wochenende Ende Januar seien dort auch Jugendliche angetroffen und zum Aufräumen verpflichtet worden. Ungeklärt seien in ihren Augen die Öffnungszeiten des Außengeländes und inwieweit das Außengelände zu den Schließzeiten tatsächlich abgeschlossen sei (02.02.2022).

TOP 2: Verschiedenes

- Beschlüsse aus der Sitzung am 09.12.2021:
 - Interkulturelle Schule (IKS): Bericht zum Ende des 1. Quartals 2022
 - Turnhallenkapazitäten: Antwort in Abstimmung³
- neue Termine:
 - Di, 15.03.2022
 - Mi, 27.04.2022
- Themen:
 - Grundschule Baumschulenweg (wenn möglich) -> März
 - Grundschule Freiligrathstraße/ IKS -> April
 - Die Themen Corona und iPads in Schulen sollen in jeder Sitzung kurz angesprochen werden.

Nächster Termin: **Donnerstag, 15.03.2022**, Thema: Grundschule Baumschulenweg

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dumas

Berger

Liedtke

³ Nachrichtlich: Die Antwort zu diesem Beschluss ist nach der Sitzung eingetroffen und ist den Gremienmitgliedern bereits zugegangen. Die Antwort ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.